

Seit seinem Debütkonzert im März 1992 hat sich **Singer Pur** – in der ursprünglichen Besetzung fünf ehemalige Regensburger Domspatzen und eine Sopranistin – zu einer der international führenden A-cappella-Formationen entwickelt. Regelmässige Auftritte im Rahmen renommierter Konzertreihen und Festivals bestätigen den hervorragenden Ruf des erfahrenen Ensembles. Konzerttourneen führten das Sextett bereits in beinahe 60 Länder, wie fast ganz Europa, die USA, nach Kanada, Afrika, China sowie Zentral- und Südostasien. Der breiten Öffentlichkeit wurde Singer Pur auch durch seine Rundfunk- und Fernsehproduktionen sowie durch die enge musikalische und freundschaftliche Zusammenarbeit mit dem Hilliard Ensemble bekannt. Regelmässig erscheinende CD-Einspielungen dokumentieren die breite Vielfalt des Repertoires. Den «renommiertesten Klassikpreis der Welt», den «ECHO Klassik» erhielt das Ensemble bereits drei Mal: für die Einspielung zeitgenössischer Kompositionen, die für Singer Pur entstanden sind (2005), zum anderen für die Produktion mit neu arrangierten deutschen Volksliedern (2007) sowie für «Jeremiah» zusammen mit dem Klarinettenisten David Orłowski (2011).

Hornroh Modern Alphorn Quartet wurde im Sommer 2000 anlässlich eines Engagements der Opernfestspiele München von vier professionellen Bläsern aus Basel gegründet, mit dem Anspruch, traditionelle Alphornmusik mit zeitgenössischem Denken und Spielen zu verknüpfen. Mittels Eigenkompositionen, Improvisationen und Kompositionsaufträgen (u.a. Georg Friedrich Haas, Georg Haider, Lukas Langlotz), Instrumentenentwicklungen und Inszenierung im Raum entlockt das ungewöhnliche Ensemble seither dem Schweizer Kultinstrument energiegeladene Archaik, harmonische Vielfalt und filigrane Klangmalerei. Bisher entstanden neben einem Film vier CD-Produktionen und mehrere Live-Programme. Neben Werken für das Quartett entstanden auch solche mit Chor, Sinfonieorchester, Ensemble und Hornroh als Solisten-Quartett. Mit seinem vielseitigen Instrumentarium (Alphörner, Büchel, Alpfone Meer-schnecken, Tierhörner) arbeitet das Quartett auch szenisch und entwickelt massgeschneiderte Programme für spezielle Konzertorte.

Eventsponsor



Hauptsponsoren



Gestaltung: atelier/jaeger.ch

Zürich St.Gallen Schwyz

Heimat, die ich meine...

Geistes Heimat

Sonntag, 18. September, 18.30 Uhr,
Einsiedeln, Klosterkirche
 Ensemble Singer pur
 Hornroh Modern Alphorn Quartet
 Abt Urban Federer (Meditation)
 O Konzerteinführung: 17.30 Uhr

Eintritt frei
Kollekte

Abendprogramm

2 2

Hymnus in festo
 Pentecostes (9.Jh.)

Salomone Rossi
 (~1570–1630)

Mohammed Fairouz
 (*1985)

Giovanni P. da Palestrina
 (~1525–1594)

Johann Sebastian Bach
 (1685–1750)

Joanne Metcalf (*1958)

Sandeep Bhagwati
 (*1963)

Sephardisch
 (arr. Ch. Meister/L. Hassler)

Max Reger (1873–1916)

Veni Creator Spiritus

Schir hammaälot ledavid
 (Psalm 124)

Du'a for the Closing of the Eyes of the Dead
 (aus: Different Ways to Pray, 2015)

Lamed. Matribus suis dixerunt,
 Lamentation II für Karfreitag

Wenn wir in höchsten Nöten sein
 (BWV 668a)

It is enough (2016 für Singer Pur geschrieben)

Ash'ar aus: Atish-e-Zaban/Fires of the Tongue (2006)
 nach Urdu-Gedichten von Faiz Ahmad Faiz (1911–1984)

Durme, durme

Dein Wort, o Herr, wohnt weit und ewig (Ps119)

Veni sancte spiritus. Pfingstsequenz aus dem Liber Usualis (9.Jh.)

Musikammer
 am Zürichsee

Geistes Heimat

Der Wind bläset, wo er will, und du hörest sein Sausen wohl; aber du weisst nicht, von wannen er kommt und wohin er fährt. Johannes 3:8

Katholikós: Das allgemein Gültige, aber auch das Ganze, Ganzheitliche, die Fülle. Der Bettag in Einsiedeln gibt mit seiner stark ökumenischen Bedeutung dieser Fülle im eigentlichen Sinn Raum, die barocke Stiftskirche tritt in Dialog mit geistlicher Musik jenseits der Konfessions-, Epochen- und Religionsgrenzen.

Von Salomone Rossi, einem virtuosen Geiger, Chitarrone-Spieler und Komponisten des Frühbarocks, weiss man recht wenig. Unsicher ist sein Geburtsjahr, seine Verwandtschaftsverhältnisse mit anderen Rossi in Mantua; beim dortigen Hof erscheint er auf den Lohnlisten nur gelegentlich, wohl weil er wegen seines jüdischen Glaubens an kirchlichen Aufführungen nicht teilnehmen konnte. Nach 1628 verschwindet er aus der Geschichte. Es ist naheliegend, dass er bei der Zerstörung des Ghettos im Sacco di Mantova oder bei der darauffolgenden Seuchenzüge umkam. Der Psalm 124 gehört zur Sammlung haš-Šîrîm ašer li-šelomoh, dies sind die frühesten überlieferten mehrstimmigen Vertonungen in hebräischer Sprache – in Anbetracht der einstimmigen synagogalen Gesangstradition eine bemerkenswerte Innovation, und in Bezug auf Rossis Lebensweg darf es uns bei dem Psalmwort «Unsre Seele ist wie ein Vogel dem Netz des Jägers entkommen; / das Netz ist zerrissen und wir sind frei» durchaus kalt den Rücken herunterlaufen.

Mohammed Fairouz ist ein viel aufgeführter amerikanischer Komponist der jüngeren Generation. Durch seine Studien am Curtis Institute in Philadelphia und am New England Conservatory in Boston ist er mit allen Facetten der amerikanisch-akademischen Kompositionstradition vertraut, setzt aber auf einen Fusion-Approach. In einem BBC-Interview erklärt er das so: «Musik respektiert keine Grenzen, Klang respektiert keine Mauern. Wenn Sie nach Jerusalem gehen, hören Sie gleichzeitig die Glocken der Grabeskirche, das Schofar an der Klagemauer und den Gebetsruf der al-Aqsa-Moschee».

Während Giovanni Pierluigi da Palestrinas Vertonung der altjüdischen Lamentationen mit ihren schmerzhaften Dissonanzen und harmonischen Rückungen einen Bogen zu Rossi schlägt, eröffnet sich wiederum eine neue Welt mit den Werken von Sandeep Bhagwati, eines deutsch-indischen Komponisten, Absolvent des Salzburger Mozarteums, der Musikhochschule in München und des IRCAMs in Paris. Seine «Feuerzungen» vereinigen die meditativen Wirkungen von Liegetönen, eine Gemeinsamkeit der frühmittelalterlichen westlichen

Musik und einiger Richtungen sakraler fernöstlicher Musik, mit einer Solostimme, die expressiv zwischen Avantgarde und arabischer Melismatik oszilliert.

In diesem musikalischen Rundumblick fehlt aber auch unsere Identität nicht. Das Alphorn, ikonisches Instrument der Hirten und Sennen, in einem Deckengemälde der Klosterkirche Einsiedeln abgebildet, ist ein erstaunlich vielgesichtiges Instrument. Scheinbar eng der Tradition verpflichtet, steckt in seinem Rohr doch das mikrotonale «Alphorn-Fa», ein sonus non gratus, der es aus physikalischen Gründen direkt mit der musikalischen Avantgarde verbindet, zum Beispiel zu den Kompositionen des Schweizer Komponisten Mischa Käser. Die professionellen Bläser des Hornroh modern Alphorn Quartett zeigen in ihren Interventionen, wieviel Klangzauber in diesen neuen Möglichkeiten liegt; der Wind, der hier bläset, hat gleich viel mit der Schroffheit der Berglandschaft wie mit der Verfeinerung der modernen Kompositionsweise zu tun.

Dieses Panorama der sakralen Musik macht erfahrbar, dass das Wort – wie es im abschliessenden Responsorium von Max Reger heisst – weit und ewig wohnt. Die Reflexionen des Abts Urban Federer in diesem Zusammenhang werden diesem Konzert eine besondere Bedeutung geben. Der Geist mag wehen, wo er will, aber man muss ihm – zumindest im musikalischen Bereich – auch eine Heimstätte geben. Insofern hat er in der bemerkenswerten Weltoffenheit des Einsiedler Klosters schon lange eine Heimat gefunden.

● Manuel Bärtsch

● Unsere nächsten Konzerte:

Sonntag, 2. Oktober 2022, 17.00 Uhr, Halbinsel Au/Wädenswil, Schloss (Einführung 16.00 Uhr)
Die Sängerin Irène Friedli und Manuel Bärtsch erwecken die Lieder von Ludwig Thuille nach mehr als 100 Jahren aus ihrem Dornröschenschlaf und kombinieren sie mit der so grossartigen wie doppelbödigen Liedkunst von Othmar Schoeck und Richard Strauss.

Samstag, 16. Oktober 2022, 18.00 Uhr, Lachen, katholische Kirche (Einführung 17.00 Uhr)
Unter der Leitung der Dirigentin und Fin-de-Siècle-Spezialistin Graziella Contratto, die den Musiksommer seit Jahren mitprägt, geben die sechzehn Musiker vom MythenEnsembleOrchestral der «verfluchten» fünften Symphonie von Gustav Mahler eine kammermusikalische Deutung.

Lust auf mehr Musiksommer? Besuchen Sie uns auf [musiksommer.ch](https://www.musiksommer.ch) und abonnieren Sie unseren Newsletter!

● Vorverkaufsstellen:

[musiksommer.ch](https://www.musiksommer.ch), [seetickets.ch](https://www.seetickets.ch) / +41 900 325 325 (CHF 1.19/Min.)